enstein-Ernstthaler Tagebli

21mtsblatt.

Rr. 37.

Freitag, den 14. Februar 1913

Zweites Blatt.

Berhandlungen des 3. 3. in Berlin im Berrenden Erfahrungen zu berichten, die er als Gutsbesitzer von Radinen mit den vorgenommenen Meliorationen erzielt hat.

Der Raiser erschien ichon vor 11 Uhr in der Uniform der Gardejäger, begleitet vom ten. Reichstangler, bem Staatsfefretar Dr. Delbriid und dem preußischen Landwirt- ben, baß schaftsminister Frhrn. v. Schorlemer -Liefer. Er wurde vom Prafidenten des Landwirtschafterate Grafen Schwerin & Do wit begriißt und ju feinem Plat geleitet. Der Plats des Kaisers ist in diesem Falle der v. Lochow-Petkus bekommen habe, und zwar so- Potsdamer Bahnhof nach dem Schlosse geplant hört und der Beschlußfassung im Reichstage ent-Stuhl, den der Ministerprafident sonft bei Situngen im Berrenhausfaal einzunehmen pflegt rechts von der Rednertribiine. Sobald ber Raifer auf die Eftrade des Ministeriums getreten war, hielt Graf Schwerin-Löwit eine Unsprache, in der er dem Raiser für sein wiederholt bewiesenes Interesse an der deutschen Landwirtschaft dankte. Zugleich nahm er die Gelegenheilt wahr, auch an diefer Stelle im Ramen der deutschen Landwirtschaft dem Raiser die herzlichsten Glückwiinsche zur Verlobung seiner Tochter auszuiprechen. Der Raifer, der die Begriißungsansprache stehend anhörte, dankte mit Ropfniden Der Prafident ichloß feine Rede mit einem dreisachen Hurra.

Dann fette fich die Berfammlung, auch der Raifer nahm Plat, und der erfte Referent, der über die Möglichkeit besserer Ausnutung der vorhandenen preußischen Landflächen sprach, v 2 och o m-Bettus, einer der bedeutendften Gaatenzüchter Preußens, nahm das Wort. Gleich nach ihm erhob sich der Raiser, um folgendes aus-

auführen: Meine Herren! Ich hatte Ihnen vor zwei Jahren eine furze Stizze gegeben über bas Besen der Meliorationen, die bei mir auf meinem Gut vorgenommen worden find. Seute möchte ich mir erlauben, Ihre Aufmerksamkeit in Unspruch zu nehmen, um einige 3 ahlen darzustellen, die die Erfolge der fertigen Arbeit zeigen. Ich glaube, daß diese Bahlen schon etwas in den Wunsch hineinschlagen, den der Vorredner soeben ausgesprochen hat. Ich muß Sie ichon mit etwas Statistit langweilen. (Heiterkeit.) Im Februar 1911 habe ich den Berren mitgeteilt, daß 1906 bis 1907 eine am Haff gelegene Fläche als Wiese ausgebaut worden ift. Diese Arbeit von ungefähr 500 Morgen Umfang ist nun beendet. Gie hat fich volltommen bewährt, und fie hat ermoglicht burchzuführen, mas beabsichtigt mar, nämlich einerseits das lebende Inventar zu vermehren und andererseits für die Aderwirtschaft den Rörnerbau gu heben. Bor ber Biefenmelioration waren 1780 Morgen Aderland bestellt, und zwar mit Getreidewinterung und -fommerung 700 bis 720 Morgen, mit Rartof. feln und Hackfrüchten 360 Morgen und mit Rlee 700 bis 720 Morgen. Sobald die Wiesen in der Lage waren, reichlicher Futter für das Bieh abzugeben, war es möglich, sie ebenfalls mit Winterung und Commerung zu bestellen. Mit Rartoffeln wurden nur 270 Morgen bestellt, fo viel als zum Brennen notwendig ift, mit Rlee und Sadfrüchten 510. Die Ernte betrug bor der Melioration 6- bis 700 Fuder Betreide und nach der Melioration 1300 bis 1400 Fuber. Genauere Mitteilungen über den Körnerertrag tann ich leider nicht machen, weil in den letten Jahren die Meder teilweise durch starten Sagelichlag febr gelitten hatten, wobei ein Berluft bis 70 Prozent entstand. Die 500 Morgen große Biefenfläche war vorher so gut wie gar nicht ertragreich. Nach ber Melioration brachte fie 1910: 4000 Bentner Beu, Beibe für 70 bis 80 Stud Rindvieh und 25 Pferde; 1911: 9000 Bentner Beu, Beide für 120 Stild Rindvieh und 25 Bferde. Infolgedeffen wurde bas leben be Inventar erhöht, und 1912 hatten wir eine Beibefläche für 140 Stiid Rindvieb und 25 Pferde. Es war also möglich, infolge der Wiesenmelioration und infolge des durch fie gemahrleifteten größeren Futterreichtums die Bahl des Rindviehs und der Schweine bedeutend gu

80 bis 100, nachher 300 bis 350, darunter 30 | wirtschaftlicher Berufsgenosse an der Entwicklung Det Kaiser im Candwirtschaftstat. 80 bis 100, nachher 300 bis 350, darunter 30 wirtschaftlicher Berufsgenosse an der Entwicklung Mutterschweine. Die Wiesenmelioration kostete der deutschen Landwirtschaft solchen Anteil nehme. * Wie alljährlich, so hat der Raiser pro Morgen ungefähr 150 Mt. Die Aufwenhier angedeutet habe, die Fleischversorgung für mit dem Reichskanzler und den Ministern den bas Vaterland übernehmen können, sondern auch Saal, mahrend die Versammlung ein dreifaches die Berforgung für fünftige Bei- Soch auf den Raifer ausbrachte.

3ch will aber nicht unterlassen hervorzuhe-

auch zum guten Teil den hervorragenden Ma- mit dem Brautpaar nach Berlin zurück. terialien zu verdanken sind, die ich von Berrn wohl Roggen als auch Hafer und Kartoffeln, die ift, wird den Bewohnern der Reichshauptstadt zogen ist. Bringen die verbündeten Regieruneinen ganz hervorragenden Ertray lieferten, Gelegenheit geben, dem Raiserpaar und dem gen im Reichstage einen Gesetzentwurf ein, durch durchschnittlich 100 Zentner pro Morgen. Ich Brautpaar ihre Glüdwünsche personlich barzu- den in Erweiterung der Zuständigkeit des Reibin etwas eitel und stobs darauf, daß bringen. Das "Bolff-Bureau" meldet: "Bie des die Einführung des allgemeinen, geheimen, es mir gelungen ift, den Petkuser Roggen in wir hören, werden Donnerstag früh 81/2 Uhr unmittelbaren Bahlrechtes in Borichlag gebracht diese Gegend von Bestpreußen einzuführen. Er auf dem Potsbamer Bahnhof in Berlin die wird, so sind wir bereit, ihm unsere Bustimwar dort total unbekannt. Weil ich das gewußt Raiserin, das hohe Brautpaar und Prinz und mung zu erteilen. habe, habe ich die Landwirte der dortigen Ge- Prinzessin Max von Baden eintreffen. Der gend darauf aufmerksam gemacht. In einer der Raiser wird auf dem Bahnhof zum Empfang gende Fraktionserklärung ab: Wir halten an schweren regnerischen Sommerzeiten der letten antwesend sein und die Herrschaften werden in unserer Auffassung fest: Wir erkennen dem Rei-Jahre, wo der Roggen wie gewalzt dalag, be- offenen vierspännigen Equipagen mit Estorte de das Recht zu, für jeden Einzelstaat eine gemerkten die Landwirte, die auf einer durch das Brandenburger Tor nach dem könig- wählte Vertretung zu verlangen, deren Zustimmeine Felder führenden Landstraße zurückehr- lichen Schlosse fahren." ten, zu ihrem Erstaunen, daß der Roggen Der Termin für die Boch zeit der Prin- des Staatshaushalts erforderlich ift. Dieses auf meinen Feldern aufrechtstand geffin Biktoria Luise mit dem Prinzen Ernst Berlangen ift für uns unabweislich, weil die wie Ulanenlangen. (Beiterkeit.) Mein August von Braunschweig-Lüneburg foll, wie staatsrechtliche und politische Ratur und Betä-Bermaiter war zufällig draußen und sah eine nach dem "Lot.-Anz." verlautet, für die zweite tigung des Reiches eine konstitutionelle Berfas-Reihe Wagen, die angehalten hatten und deren Balfte des Oktober angesett sein. Bahrschein- sungsform aller seiner Gliedmaßen zur Voraus-Insassen ausgestiegen waren. Er vermutete ein lich wird die Trauung am Geburtstage seinen binaus zu gehen und die Unglud, ritt hin und fand eine ganze Menge ber Raiferin, am 22. Ottober, stattfinden. Ginzelheiten einer folden Berfassungereform Landwirte, die heftig distutierten, was denn mit diesem Felde los sei. (Beiter- der Führer der deutsch-hannoverschen Partei, keit.) Als ihm der Inhalt dieser Gespräche mit. Freiherr v. Scheele-Scheelenburg, im Auftrage mens der konservativen Fraktion: Der Antrag geteilt wurde, fagte er den Leuten, daß das des Bergogs Ernst August von der Sozialdemofraten verstößt gegen die Grund-Betkufer Roggen fei, von bem den Landwirten Cumberland folgende Rund gebung lagen der Reichsverfassung. Die Regelung der nichts bekannt war. Die Folge war, daß im zur allgemeinen Kenntnis: Berbit die Leute sich por meiner Scheune geichlagen haben um diefen Roggen. (Beiterfeit.) 3ch habe ein ausgezeichnetes Geschäft bei dem Bertauf gemacht (erneute Beiterfeit), und alle Teile sind außerordentlich zufrieden. (Beiterer Beifall.)

Ich sehe schon einige Neugierde auf Ihren

Besichtern, mas aus bem

Bos indicus major

(bem großen indischen Bebuochse) geworden ift. (Große, allgemeine Beiterkeit.) Er hat fehr gut eingeschlagen. Hagenbed hat mir eine Reihe von älteren Bullentieren abgefauft, um fie fpater in den Rolonien gu vermenbent. 3ch habe weiter 15 Zebubullenfalber und 37 Ruhkalber stehen. Aufschluß über die Milchverund wofür sie bekannt sind, auch bei der nach- berührt der herzliche Ton dieser Mitteilung. bant drückt, braucht noch kein Wahlrecht, ihm tiere, und ich hoffe fehr bald in ber Lage Berzogs sein. Gine Entscheidung ist auf seiten gute Sache. Wir beschränken uns auf das, was arbeiten, die einen Bagen mit schweren Be- Aus Sannover tommt folgende Meldung: Rach der Besölkerung erkannt ift. wichten schleppen sollen. Es ist sehr interessant der Ansicht maßgebender Persönlichkeiten der Leitung übernimmt, auch bei meiner Herde die vorläusig strengste Zuruchaltung zu beobachten. bei der ein Enteignungsgesetz unmöglich ware. das Bolt organisiert dort Rennen mit den Stie- | dentt. ren und es gibt da außerordentliche Aufregungsszenen. Ich hoffe, aus diesen Zugkälbern nicht. Mögen es sich die Welfen recht reiflich partei: Der Antrag verstößt gegen den fodera-Gespanne zu giehen, womit sie viel leisten, vor überlegen, ob sie einer undurchführbaren 3bee listischen Charafter des Reiches und seiner Berallem werden die Erntewagen viel schneller her- zuliebe in einem aussichtslosen Protestlertum | fassung. Die Reichspartei lehnt schon aus die einkommen als früher. Allerdings ob ich so- verharren wollen oder ob sie sich nicht lieber sem Grunde den Antrag ab, ohne auf deffen weit kommen werde, daß ich bem Oberland- offen und ehrlich zur deutschen Sache bekennen maglose Forderungen einzugeben. stallmeister in Tratehnen ein wollen. Dann sei alles, mas unter dem Zeichen Rennen anbieten fann, will ich da- dieser ungludseligen Partei gefündigt worden Bir stehen auf dem Standpuntte der Ronferhingestellt sein laffen. (Stürmische Beiterkeit.) ift, mit dem Schleier der Bergessenheit bededt. Moer vielleicht werden wir mit ber Beit in Beftpreußen ein gang interessantes landwirtschaftliches Bild feben.

Reg ie übernehmen will. (Beitere Buftimmung.) Rede des Raifers wieder von ihren Platen er- wartet. Prozent. Schweine hatte ich vor der Melioration Raifer dafür, daß er gewissermaßen alle land- grift.

Der Raiser hörte dann noch mehrere auch jett wieder Gelegenheit genommen, den dungen sind also reichlich verzinst, und Reden mit an und beteiligte sich auch lebhaft damit ift der Beweis erbracht, daß wir tatfach- an der Heiterkeit, die einzelne Wendungen der haufe tagenden Deutschen Landwirt. lich in der Lage sind, innerhalb unferes Bater Reden auslöften. Er erhob sich bann, verabich aftsrats beizuwohnen und dabei von landes unsere Produktion so zu steigern, daß schiedete sich von dem Prafidenten Grafen Schwewir nicht nur, wie ich schon vor zwei Jahren rin-Löwit mit einem Sandedruck und verließ

Die Berlovung im Kaiserhause.

Bie aus Hannover gemeldet wird, bringt vorzuschreiben, lehnen wir wie bisher ab.

Fürstenkinder, der aus eigenster Rei- fchreitet. gung entsproffen und mit dem Gegen ber gen der Berlobten, unferer beiden Baufer.

Ernst August. wertung kann ich noch nicht geben, benn sie sind politische Anspielung vermieden worden. Denn kennen das Wesen des Staates. Die Sympanoch nicht so weit. Aber bei den Zebubullen- die Anteilnahme an dem tiefen Schmerz des thien für das Frauenwahlrecht sind durch die fälbern hat sich in sehr interessanter Beise ihr Berzogs bezieht sich offenbar auf den jahen Tod verbrecherischen Taten der Frauenrechtlerinnen altes Naturell, das sich auch in Indien zeigt, des Prinzen Georg Wilhelm. Sehr angenehm fehr vermindert worden. Wer noch die Schulzucht herausgestellt, nämlich eine tolossale Der Freiherr v. Scheele wird im übrigen wohl sehlt das politische Berftindnis. Die übertrie-Beiftungsfähigkeit als Bug- ber Träger eines mundlichen Auftrages des benen radikalen Forderungen schädigen nur eine zu sein; mit zwei Zugtieren im Gespann zu der Welfenpartei anscheinend noch nicht gefallen. als Mindestforderung von den breiten Schichten zu beobachten, daß genau so wie in der Herde Provinz Hannover empfiehlt es sich dringend, des Antrags ist uns durchaus sympathisch. Eine immer das beste und edelst gezogene Tier die wegen der Entwicklung der welfischen Frage wirkliche Bollsvertretung ist in Preußen nötig, Bebutälber an der Tete sind. In Indien wer- Uebrigens muffe es der deutsch-hannoverschen Auch das 20. Lebensjahr legen wir noch nicht den ja die Zebutiere auch zu sportlichen Zweden Partei zunächst selbst überlassen bleiben, wie sie feit und stimmen für eine Bertretung nach dem verwendet. Sie sind außerordentlich flüchtig, sich mit den neuen Berhältnissen abzufinden ge- allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen

Sehr gut! Gile hat die Sache durchaus

Roch eine Berlobung?

enthaltenen Melbung, daß die Ausfohnung zwi-Auf Grund meiner kleinen Erfahrungen - ichen Hohenzollern und dem Sause Eumberland erhöhen. Bor der Melioration hielt ich 60 Pferde, es ist ja immerhin nur ein kleiner Besitz und keine vollkommene sei, da die Eltern des Brau- trags er le digt. nachher 80 bis 90, darunter 10 edle Zuchtstuten, eine kurze Zeit — bin ich also durchaus in der tigams bei der Berlobung nicht anwesend gewealso Remonten für die Dienstbereitschaft der Lage, den ersten Sat des Herrn v. Lochow, Ien seien, kann ein Korrespondent aus authen-Ravallerie. Bor der Melioration hielt ich 150 daß es außer Zweisel steht, daß Deutschland tischer Quelle mitteilen, daß die Berlobung des Zentrum vor, daß es mit Mitteln der Dema-Stild Rindvieh, darunter bis zu 100 Milchkühen. nicht nur jett, sondern auch für die Zutunft Prinzen in vollster Uebereinstimmung mit dem gogie und der politischen Intrige vorgehe, wel-Mit einem Teil des lebenden Inventars will den Rahrungsmittelbedarf fei- Berzogpaar und nach spezieller Beratung im de Bendung der Prasident rügt. Bei ich demnächst ein Borwert besetzen, um so mehr nes Bolfes deden tann, unbedingt ju Emundener Schlosse geschah. Die Berlobung der der Wahlrechtsdebatte im Abgeordnetenhause als ich meinen Bachter hinausge- unterschreiben. (Mit erhobener Stimme): Das Pringeffin Olga mit bem Bringen habe das Bentrum Dubende abtommandiert, ich miffen habe (lebhafte Beiterkeit), der tonnen wir und bas muffen wir! Abalbert wird gelegentlich der Rorfureise um der Rechten zu helfen. Auch die Rationalnichts mehr taugte, und das ich in eigene Die Versammlung, die sich am Schluß der des Kaiserpaares im Penzingpalais in Wien er- liberalen hatten sich in größerer Anzahl von

Beutscher Reichstag.

Situng am 12. Februar 1913.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des sozialdemofratischen Bahlrechtsantrages.

Mbg. 28 e l & (Goz.) begründet den von den Sozialbemofraten eingebrachten Gefetentwurf, der das allgemeine, gleiche, dirette und geheime Wahlrecht in allen Bundesstaaten für alle über 20 Jahre alte Reichsangehörige ohne Unterfchied des Geschlechtes in dem Bundesstaate, in bem fie ihren Wohnsit haben, fordert.

Abg. Spahn (3tr.) erflärt, daß feine Nachdem der Raiser am Dienstag Karls- politischen Freunde in Uebereinstimmung mit diese schonen Erträge meiner Landwirtschaft ruhe verlassen hat, begibt sich auch die Raiserin ihren früheren Erklärungen an der Auffassung festhalten, daß die Gestaltung des Bahlrechtes Der Gingug in Berlin, ber bom in ben Gingelstaaten gur Buftandigfeit diefer ge-

> Abg. Baffermann (Ratl.) gibt folmung bei jedem Landesgesetze unter Feststellung

Abg. Graf Ranit (Ronf.) erflärt nainneren Berfassung der Bundesstaaten ist bei Bmunben, 12. Febr. Lieber Scheele! Griindung des Reiches nicht der Reichsgesetge-Es begliidt mich, Ihnen und den treuen bung übertragen worden. Das würde die Sou-Sannoveranern, die in fo erheben- veranität der Ginzelftaaten berühren und den der Beife an unserem tiefen Schmerze teilge- bundesstaatlichen Charafter des Reiches ins nommen haben, heute die freudige Bot- Banten bringen. Die Gozialdemofraten wollen chaft machen zu können, daß unser ge- bas Reich in einen Einheitsstaat auf demokraliebter Sohn Ernst August sich mit Ihrer tischer Grundlage verwandeln. Wir erheben ge-Ronigl. Hoheit, der Prinzessin Bittoria Quise, gen diese fortgefeste Berletung unserer Berfasder Tochter G. D. des deutschen Raisers, jung Ginfpruch und lehnen es grundsätlich ab, Königs von Preußen, verlobt hat. Wir fle- uns auf eine Erörterung einzulassen, weil eine hen ju Gott, daß der Bund diefer deutschen folche die Buftandigkeit des Reichstages iiber-

Abg. Ropich (Bp.): Wir verlangen -Eltern geschlossen ist, gedeihen moge jum Ge- die Reichsverfassung fest es voraus - für die Ginzelstaaten ein Bahlrecht nach Maggabe des Bahlrechts für den Reichstag. Die Gozialdemo-In diesem Telegramm ift absichtlich jede fraten mit ihrer Jugend-Wahl-Forderung ver-

Mbg. Senda (Pole): Der Grundgedanke Wahlrecht.

Mbg. Der tin (Rp.) erflärt für die Reiche-

Abg. Dr. Burdhardt (Wifch. Bg.): bativen und der Reichspartei. Wir Christlich-Sozialen find im preugifchen Landtage nicht Entgegen einer in verschiedenen Blättern vertreten. Auch wir wollen hinein und winichen deshalb geheime Bahl.

Damit ift die erfte Defung bes In-

Es beginnt die zweite Lefung.

Abg. Dr. Liebfnecht (Goz.) wirft dem der Abstimmung gedriidt. Die Rechte fei grund-Der Mildhertrag pro Ruh und Tag betrug vor hoben hatte, brach in lautes Hände | Prinz Adalbert ist am Montag von Berlin satlich feindlich gegen jede Reform des Dreider Melioration 7 Liter und noch der Meliora- flatschen und Bravoruse aus. Der nach St. Morit gereift und hat auf der Durch- flassenwahlrechts. Das Zentrum und die Ration 10 Liter, bei einem Fetigehalt von 3,58 Profident Graf Schwerin-Löwit dankte bem reise durch Rarlsruhe seine Schwester dort be- tionalliberalen aber seien gegen jede gründliche Reform. Die Reichspartei fei eine Roterie, aber

rieren sie vor dem ganzen Lande! Das Wahl- Lande selbst gededt wird. Redner wird gur Ordnung gerufen.)

vativen sagen, die medlenburgische Bersassung gen zugelassen; zur Versendung von Ein- griffen und eingeäschert. In großer Gefahr verschlagen. Bei Horst strandete der Kutter. sei ein altehrwürdiges Kleinod, das man ach schreib briefen sie daher nicht schwebten das Rathaus, Fischers Gasthof und Der Besitzer Bonneß ist ertrunken. Die Besatten müsse. Rein, es ist ein alter, schäbiger benutt werben. Volkspartei fordern das allgemeine, gleiche, dis nordischen Waldes, trifft man jetzt vielkach mits dem verheerenden Elemente Einhalt geboten Graz meldet man: Im Gebiete der Kohlenges burg.

Abg. Dr. Herzfeld (Soz.) behandelt ger Rede.

Abg. Sofmann ift Mitglied ber fogialdemokratischen Landtagsmehrheit des Fürstentums Rudolftadt. Er ift mit bem bortigen gerügt, als er dann noch von einer unfa- folches Tierchen sehen läßt. higen Regierung seines Landes spricht.

Abg. Burm (Goz.) polemifiert gegen das neue Fünfklaffenwahlrecht in Reuß j. Q.

Damit endet die Debatte. len. Damit ift aus der zweiten Lefung fein Berhandlungsstoff für eine dritte Lesung übrig geblieben, und das von den Sozialdemofraten beantragte Bahlrechtsgeset ift damit erledigt.

Schluß 1/27 Uhr. - Morgen 1 Uhr: Juftig- und Boftetat.

Bächlilches.

Sobenftein Ernftthal, 13 Februar 1913.

- Das Feuerwehrmesen im Ronigreich Sach fen hat im letten Jahrzehnt bank trunken. einer entgegenkommenden Gefetgebung und unter dem Einflusse einer straffen, sachtundigen Dr- merdiebe sind hier schon seit längerer Zeit an Unternehmer werden von der parlamentarischen ganisation einen ganz gewaltigen Aufschwung der Arbeit. In letter Zeit sind Bodenkammern Untersuchungskommission beschuldigt, Baurech genommen. Der beutsche Reichsfeuerwehrberband in der Körnerstraße, Winklerstraße und Sum nungen im Betrage von mehreren Millionen genimmt für seinen biesjährigen Berbandstag in Leipzig gegenwärtig eine Statistik auf, die für schaffen sich durch Nachschließen der Türschlösser Ingenieure Ricciardi und Borelli. Die Berdas Königreich Sachsen u. a. folgende Resultate Eingang und haben es vornehmlich auf Wäsche haftungen sind auch die Folge von Ermittlunergeben hat: Der Landesverband sächsischer Behren, dem famtliche Berufe- und freiwilligen Feuerwehren des Landes angehören, umfaßt 934 Wehren mit zusammen 49 391 aktiven Wehrman- Stredenwarter Kalewa. Er wollte im Nebel jetigem Abteilungschef in der Verwaltung ber nern. Diese Behren bedienen insgesamt 1543 Spriten. Die Lange der zu diefen Spriten verfligbaren Schläuche beträgt 566 450 Meter, von denen 56 500 Meter gummiert find. Hochdrudwasserleitungen für Löschzwede gibt es in Sach- lewa, etwa 40 Jahre alt, war verheiratet. Aus Zwidau i. B, schreibt man unterm 11. sen gegenwärtig 395, Unterflurhydranten 14 686, fer zur Berfügung. Aus diesen Bahlen geht u. erlitt tödliche Berletzungen. a. auch hervor, daß die Feuerwehren in ihrer Uniformen und Ausbildungsmaterial auch für Weihe des hier zu errichtenden König Albert- nommen worden. Für seine Schuld spricht u. a. Industrie, Gewerbe und Handel ein beachtlicher Denkmals beiwohnen. — Auf der Landstraße auch der Umstand, daß er im Krankenhause

ben, das Zahlrecht möchten sie ihm lassen. Herressen ten von Chemnit und daß Döring, der taum am Leben erhalten wer Frau Landovsky klebten Haare, deren Farbe v. Dallwitz ist der heimliche Raiser der Reichs. Umgebung war wieder sehr gut besucht. Ob- den dürfte, von einem nicht genügend beleuch mit den Haaren des Schnurrbartes des Znoregierung. Die Politik der Sozialdemokraten gleich die gegenwärtige politische Lage zur Ruhe teten Omnibus aus Oschat überfahren worden jemokn übereinstimmte. geht dahin, das Junker-Preußen zu zertrüm- mahnt, ist in den letten acht bis vierzehn Tagen ift. Der Omnihus wurde von dem Rutscher mern. (Prafident Ra empf: Sie durfen ei- viel gekauft worden. Die Lage auf bem Baum- Ratiche geführt. ner Partei nicht vorwerfen, sie wolle Preußen wollmarkt gilt dagegen immer noch als unsicher, zertrümmern. Heiterkeit.) Die Gefahren der da die Preise wiederum in die Höhe gegangen Gestern morgen gegen 3 Uhr entstand in dem durchgehenden Steinwagen die beiden Bergleute Zukunft werden durch Sie heraufbeschworen, sind. Heute zeigte man eine abwartende Hal- früheren Merkelschen Stadtgute Feuer, welches Jesse und Wiesenfeld erfaßt und auf der Stalle durch die sogenannte preußische Regierung. (Der tung. Die Spinner sind gut beschäftigt und so schnell um sich griff, daß in kurzer Zeit alle zermalmt. brängen nicht jum Bertauf.

-b. Eich hörnchen, die Aeffchen bes vollspattel sovern das augemeine, gielige, die iber 4000 Arbeiter berekte und geheime Wahlrecht auch für Medlen- ten in der Stadt an. In den Friedhofs- werden konnte. In Mitschaft auch für Medlen- ten in der Stadt an. anlagen an der Dresdnerstraße, in den Anlagen schwebten auch die in Mitleidenschaft gezogenen schäftigt, sind über siebzig Arbeiter an Typhus an der König Albertstraße, die in Berbindung Bewohner. Die Kinder konnten nur mit Aufebenfalls die medlenburgische Frage in sehr lan- mit dem Lieberknechtschen Naturgarten ein ziemlich großes Gebiet bilden, sowie auch im Bed- den ist groß. Es liegt Brandstiftung vor. schen und dem gegenüberliegenden Pfarrgarten am Windmühlengäßchen werben die munteren Tierchen oft und gern beobachtet. Sie zeigen in Wahlrechte durchaus zufrieden und erklärt die den vom Publikum begangenen Teilen sogar neue Wahlvorlage, die der Ministerpräsident, ein eine gewisse Bertrautheit. Leider konnte man Tötung. Am letzten Tage der Lindenthaler preußischer Junker, jest vorgelegt hat, für eine natürlich auch gleich wieder beobachten, daß eine Flugwoche, am 9. Juli 1912, fuhr abends das preußischer Junier, jest vorgelegt hat, sut eine rücksichtslose Verfolgung einsett, sobald sich ein Automobil der Flugleitung, geführt vom Chaufs diener wird fortgeschickt, einen Hilfsschöffen zu verrückte Hauf. Er wird vom Präsidenten rücksichtslose Verfolgung einsett, sobald sich ein Automobil der Flugleitung, geführt vom Chaufs diener wird fortgeschickt, einen Hilfsschöffen zu

lichen Tätigkeit einen brennenden Spirituskocher sem selbst geführt wurde. Die Deichsel des schon lange!" Flugs wird der Gekommene verum. Der brennende Spiritus ergoß sich über Wagens stieß den Chauffeur vor die Brust, so eidigt und nimmt Platz an der Gerichtstafel. nung des Antrags in seinen einzelnen Teis die Kleider der Frau, die so schwere Berletzuns arlitt und auf dem Transport nach gen erlitt, die ihren Tod herbeiführten.

Haara brannte am 6. d. M. ein Getreidesei- Landgericht Leipzig der Fuhrwerksbesitzer Oertel Schöffen. Erstaunen allerseits, aber das Rätsel men nieder. Jett sind zwei junge Burschen als wegen fahrlässiger Tötung zu 2 Monaten Ge-Täter ermittelt und verhaftet worden.

- Arnsborf, 12. Febr. Der feit zwei links gefahren. Jahren im Ruhestande lebende Gisenbahnwärter Schöne wurde tot aus dem Röberfluffe gezogen. Er verließ die Seinen am Sonntag nachmittag, um nach Kleinwolmsborf zu gehen. Offenbar ist Schöne in der Dunkelheit vom Bege abge- wurden auf richterlichen Befehl zwei Bauuntertommen, in die Roder gefallen und darin er- nehmer des Justiggebäudes verhaftet, ein brit-

boldtstraße heimgesucht worden. Die Diebe ver- fälscht zu haben. Die Festgenommenen sind die und Feberbetten abgesehen.

bahnbriide bei Muldenhiitten verungliidte der friiheren Substituten des Generalstaatsanwalts, einem Buge ausweichen und geriet dabei unter Staatseisenbahnen Gilvestre aufgededt wurden. einen anderen, in entgegengesetzter Richtung fah- Die Berhaftung Silvestres ift ebenfalls angeordrenden Bug. Der Berungludte erlitt so schwere net, doch ift er bisher nicht zu finden gewesen. Berletungen, daß er bald darauf verschied. Ra-

— Fensterbriefumschläge sind das gegenüberliegende Anwesen des Tischler- aus Kolberg gemeldet wird, wurde ein Hochmedlenburgische Verfassungsfrage. Die Konser- im Postverkehr nur für gewöhnliche Briefsendun- meisters Georg Semponer wurde vom Feuer er- seekutter, von Bornholm kommend, vom Sturm tigkeit der Feuerwehren ift es zu danken, daß bietung aller Kräfte gerettet werden. Der Scha-

Berichtliches.

§ Leipzig, 12. Febr. Fahrläffige

Reueltes vom Tage.

* Riefenunterschleife. In Rom hat; denn die Urteile find natürlich ungultig. ter, auf den noch gefahndet wird, der Ingenieur - Frankenberg, 12. Febr. Bodenkam- Manaplo aus Reapel, ist flüchtig geworden. Die gen über den Bau, durch welche strafbare Be-- Freiberg, 12. Gebr. Auf der Gifen- Biehungen zwischen den Berhafteten und dem * Berhafteter Raubmörber.

- Döbeln, 12. Febr. Klempnermeifter Februar: Die Gendarmerie verhaftete im bie-Oberflurhydranten 13 523, zusammen 28 299. Huhn in Oftrau stürzte bei Ausführung von sigen Krankenhause den des Raubmordes an ber Bum Ueben stehen den Wehren 811 Steigerhäu- Dacharbeiten an einem Hausgrundstüd ab und Bergmannsgattin Wilhelmine Landovsky aus Auffig dringend verdächtigen Fleischergehilfen - Dichat, 12. Febr. König Friedrich und Rellner Josef Anojemath. Diefer mar ge-Gesamtheit angesichts ihres Bedarfs an Geräten, August wird am 1. Juni (nicht 1. Juli) der stern erst als sogenannter Winterpatient aufge-

keine Partei. Sie spießen wir auf und prapa- Faktor sind, zumal der Bedarf hauptsächlich im bei Stennschütz wurde dieser Tage, wie gemel- seine völlig zerfetzte Hose mit der Begründung det, der Nachtwächter Aug. Döring schwer ver- verbrannte, daß sie ihm von der Polizei gerrifrecht möchten die Junker dem Bolke nicht ge- — Der gestrige Trefftag der Textil- lett aufgefunden. Jett ist festgestellt worden, sen worden sei. In der Hand der Leiche von

> Schweres Grubenunglüd. Mus Dortmund wird gemelbet: Rachts murben - Elftra (Amtsh. Ramenz), 12. Febr. hier auf ber Beche "Raiferftuhl" von einem

> > * Gestrandeter Rutter. Bie

* Thphus in Steiermark. Aus erfrantt. Da sich die Gepidemie weiter ausbreitet, sind strengste sanitare Magregeln getroffen worden.

* Eine ergöpliche Verwechslung, so wird der "Frtf. 3tg." aus Schwetzingen geschrieben, berurfachte am Donnerstag vor bem dortigen Schöffengericht ein arges Durcheinander. Es war furz nach 9 Uhr, und noch immer fehlte einer ber Schöffen. Der Berichtsfeur Morit Bauer, von Lindenthal nach Leip- holen. Da naht ein Mann in Gilschritt und zig zuriid. In der Rahe der Bahnunterführung stürmt, beinahe atemlos über die Schwelle. "Na, - Chemnit, 12. Febr. Die 59jährige stieß es mit dem Kremser des Fuhrwerksbe- da sind Sie ja endlich!" empfänzt ihn erleichtert Schlossersehefrau Bohm stieß bei ihrer haus- sitzers Eduard Dertel zusammen, der von die der Gerichtsbote. "Nir wie 'nei, wir warten - Zwickan, 12. Febr. Im benachbarten dem Krankenhause verstarb. Gestern wurde vom rich Epple aus Brühl. "Hier!" ruft einer der ist rasch gelöst: Der Gerichtsdiener hatte in der fängnis verurteilt. Er war vorschriftswidrig Gile verzessen, nach dem Namen des Mannes zu fragen, und diefer hatte es unterlaffen, gegen seine Berwendung als Schöffe zu proteftieren. Go tam es, daß das Schöffengericht mit den erften vier Fällen die Arbeit noch einmal

einfo

ftraf

bran

Mad

war

und

ftell

Uni

Red

Fel

Altı

hiel

iibe

ira

für

gra

* Unfreiwillige Romit. Aus Beimar wird der "Ger. Big." geschrieben: "Der hiesige Gesangverein "Arion" veranstaltet am 1. Februar ein Roftiimfest mit der Grundidge "Studententag in Alt-Beidelberg". In einer hierzu einladenden Empfehlung, die ein Lotalblatt unbedenklich abdrudt, heißt es nun wörtlich: "Die natürlichfte, einfachfte Roftimierung für Studenten besteht eigentlich nur aus Studentenmütze und Berbindungsband. Geschmintte Schmiffe im G!ficht vervollständigen den Eindrud. Bei, wird das eine Lust sein!" Wir leben ja zwar im Zeitalter der "Nactkultur", glauben aber doch nicht, daß unsere hochlöbliche Polizei obenbeichriebene "Betleidung" trot der vorgeschlagenen "Bervollständigung" selbst zu einem farnevalistiichen Abend für ausreichend erachten wird."



Ich laffe dich nicht!

(Rachbrud berboten.)

Fomilie behaglich beim Abendessen. Er hatte sich bald. Sie ließ es sich nicht nehmen, ihr Trio wenig verändert. Ein wenig behäbiger war er felbst zur Ruhe zu bringen und das Nachtgebet geworden, und die hohe Stirn hatte sich bedent- mit ihnen zu sprechen. ich gelichtet, aber sonst war er noch ber alte. Seine drei Rinder, die Sonja immer lachend ein halbes Stiindchen allein zu bleiben. "die drei Dottorrangen" nannte, plauderten mit dem Bater über die Ereignisse des Tages, denn iche und reichte ihn ihrem Sohn hinüber. nur beim Abendessen gewann er so recht Zeit für sie, ba sich seine Praxis mehr und mehr vergrößert hatte.

Seine Gattin Rathe, noch immer eine bubiche, frische Blondine, legte strahlend vor Glud und Lebensfreude ihrem Gatten und Rindern und beren gartlich geliebter Großmutter vor.

Ernsts Mutter hatte auch weißes Saar betommen, und in bem frischen, guten Besicht maren noch ein paar Faltchen mehr zu feben. Aber die flaren, flugen Augen blidten noch fo lebendig über die kleine Tafelrunde, daß man ihr feinerlei Gebrechen des Alters anmertte.

Bier fei gleich noch bemerkt, daß auch Dörte noch auf ihrem Bosten war und sich nur noch ein junges Dienstmäbchen gur Bilfe hatte aufnötigen laffen. Dorte vergötterte mit ber Großmutter um die Bette die brei Dottorrangen, obwohl ihr diese in ihrem Uebermut oft bas Leben recht schwer machten.

Es war auch noch der liebe, alte runde Tifch, um den die Familie faß, biefelbe trauliche Lampe hing bariiber, nur andere Perlfransen hatte sie bekommen. Das Lebersofa und die Lehnstühle waren neu bezogen, und ein neuer, großer Teppich bedte ben Boben.

Die junge Frau Dottor war von Haus aus nicht vermögend und hatte mit ihrem anspruchslosen Wesen keine neue, glanzende Rote in bas friedliche Dottorhauschen gebracht.

Lurus blieb biefen Räumen fern. Dafür faß aber in jedem Winkelchen die behagliche Bufriedenheit, und die Doktorrangen wären sehr betrilbt gemesen, wenn's nur ein Jota anbers gemesen ware im lieben Baterhause.

Rach bem Abendessen verließen bie brei leb-

| haften, vor Gefundheit strogenden Rinder, die alle noch im schulpflichtigen Alter waren, das Originalroman von B. Courths - Mahler. Zimmer, um sich zur Ruhe zu begeben. Jedes mit einem großen Apfel als Deffert in der Fauft, Dr. Ernst Beinzius faß im Kreise seiner tollten sie hinaus. Frau Rathe folgte ihnen

Mutter und Sohn tonnten nun gewiß fein, Die alte Dame zog einen Brief aus der Ta

"Da, Ernft - ein Brief von Sonja. Du wirst Augen machen, mein Sohn, und gleich mir denken, daß es noch alle Tage Wunder gibt." "Etwas Besonderes, Mutterle?"

"Ja, ja - lies nur." Ernft faltete den Brief auseinander und

"Liebe, teure Großtante!

Du wirft fehr erftaunt fein iber das, mas ich Dir - Euch allen - zu melden habe. Mein Geschick hat eine giinstige Wendung betommen. Dente Dir, ohne mein Butun ift mir ein Engagement als Gefellschafterin bei einer fehr vornehmen Ariftofratin zugefallen, und ich habe meine bisherige Stellung auf gegeben. Jest kann ich Euch ja gestehen, daß ich mich nie fehr glüdlich in diefer Stellung fühlte. Es gibt mehr Flegel in Glacehandschuhen und mehr ungezogene, hochmütige und riidfichtslofe Damen unter bem Raufpublifum eines Juwelierladens, als man sich denken tann. Manche Demutigung habe ich einsteden muffen. Defto frober bin ich nun, eine Stellung gefunden zu haben, die mir meine geheimsten Binfche erfüllt.

meiner neuen Herrin bereits auf dem Wege fie seine wortlose Frage verstanden. nach Paris, wo sie ihre Tochter, die Gemahlin des ruffischen Botschafters in Paris, be- wunderbar." sucht. Ja, ja, Großtanting — ich bin plotslich mitten brin in der höchsten Aristofratie. Meine Herrin ist eine Feirstin Ralnoty, die in sollen wir uns dazu verhalten, Mutter?" Rugland große Gliter besitht und sehr reich fein muß. Nach zwei Monaten gehe ich mit ihr nach Petersburg zurud. Dein heißer ber Junge, und tun gar nichts in dieser Ange- sonst würde ich's meiner Rathe nicht vorenthal-Bunfch, die Beimat meines lieben Baterchens legenheit."

tennen gu lernen, wird mir nun erfüllt. Gang [ausführlich muß ich Euch später alles berich- bei wem fie in Stellung ift. Und die Fürstin ten; jett nur so viel: Die Fürstin taufte in weiß ebensowenig, wen sie engagiert hat." unserm Geschäft, sah mich, faßte auf unerbegleiten tonnte. Gie ift eine wunderschöne, fammengeführt." gutige alte Dame mit ichonem, weißen Saar. Die Bedingungen, unter welchen ich engagiert | flaren milite?" wurde, find geradezu glangend. Ich ichreibe Euch das alles noch.

von Bergen lieb gewonnen.

die gute Dorte nicht vergessen. Und den warten." Dottorrangen fage nur, daß ich ihnen diesmal gang fürstliche Beihnachtsgeschenke in Ernst sinnend. Paris eintaufe; bas tann ich mir leiften.

Siehst Du, Großtanting, der liebe Gott Griife und Riffe von Deiner

Sonja." Ernft Beinzius faltete langfam den Brief wieder zusammen und fah mit einem stillen Blid "Ja, mein Sohn - bes Berrn Bege find

Ernft atmete tief auf. "Gin feltsamer Bufall, fiirwahr. Aber wie fen wir das Geheimnis mahren."

Die alte Dame lächelte. "Wir laffen Gott weiter forgen, mein lie"Aber bedente boch, Sonja hat feine Ahnung,

"Gang recht. Aber — der Zug des Herzens tlärliche Beife eine große Buneigung zu mir ift des Schidfale Stimme, möchte ich hier fa und gab nicht Ruhe, bis ich frei mar und fie gen. Scheinbar hat er diese beiben Menschen gu

"Und Du meinst nicht, daß man Sonja auf

Die alte Dame schüttelte energisch den Ropf. "Bollten wir bier eingreifen, tonnten wir Bit das nun nicht ein großes Blud für nur Unheil anrichten. Bei Gonjas ftolgem, immich? Ich bin fo froh - fo froh, und mei- pulsivem Wesen ware nicht abzusehen, was sie ner Berrin von Bergen dankbar. Benn fie tun wurde. Jedenfalls wurden die Beziehungen nicht eine fo arg vornehme Dame mare, mochte zwischen Großmutter und Enkelin fehr plotlich ich sie einmal recht herzhaft abkuffen. Gie ist wieder abgebrochen, ebe sie einander gang fennämlich wirklich ein Engel, und obwohl sich nen lernen. Und das ware schade. Laffen wir das für mich nicht schidt, habe ich sie schon Gott weiterstihren, was er so herrlich begonnen hat. Wir halten uns nur an das, mas wir Glifa Run muß es für heute genug fein; ich versprochen haben: daß wir ihrer Tochter an habe feine Zeit mehr. Frau Doftor Schlender ihrem zwanzigften Geburtstage die Papiere und läßt Euch grußen; sie bedauert fehr, daß ich Aufzeichnungen übergeben, die sie uns in Berfortgehe; doch hat ihr die Fiirstin diesen und wahrung gab. Nur in dem Falle, daß sich Sonja nächsten Monat meine volle Benfion bezahlt, früher verloben würde, sollen wir ihr diese Baworüber fie nun wieder fehr froh ift. Run piere ichon an ihrem Berlobungstage ausliefern. griiße mir alle im lieben Dottorhauschen, auch Da dies nicht geschehen ift, miffen wir ein Jahr

"Ja, ja - jo war Elisas Wille", sagte

"Und der foll uns beilig fein, mein Gobn." "Wenn nun aber ein Zufall ichon vorher alforgt für die armen Waisen extra gut. Run les enthillte? Sonja hat doch keine Ahnung, freust Du Dich mit mir, nicht wahr? Biele daß es etwas zu verbergen gibt. Wie leicht tann irgendeine Meußerung die Fürstin auf Die rechte Spur führen. Schon wenn Sonja ben Ramen ihrer Mutter erwähnt, daß diese sich mit einem Alexander Roschnow vermählte - ober Wenn Ihr diesen Brief lest, bin ich mit zu seiner Mutter hintiber. Diese nickte, als habe sonst irgendeine Aeußerung tut - schon das fann ju einer Entbedung führen."

"Dann mar es Gottes Wille, Ernft, und bann haben wir uns zu fügen. Doch still ich hore Rathe tommen. Huch ihr gegeniber miif-

Ernft richtete jett feinen froben, lächelnben Blid nach ber Tir.

"Es ift ja nicht un er eigenes, Mutterle, (Fortsetzung folgt.)